

Welthistorische Betrachtungen.

Es lohnt sich rück^{hier}wirkend die Absurdität des Weltgeschehens von 1939 zu betrachten: Man sieht schon seit Jahrzehnten, ein bedrohliches Wachstum der farbigen Nationen, das steigende Selbstbewußtsein der ehemaligen Kolonialvölker, die früher oder später ihre Fesseln sprengen werden und bei weiterer Geburtenzunahme und bei der früher oder später unvermeidlichen Industrialisierung und Technisierung ihrer Länder starke Mächte darstellen werden, man sah auf der anderen Seite den Aufstieg der Sowjetunion, man fürchtete die bolschewistische Gefahr und kannte die marxistische-leninistische These, die besagt, daß der ins Wanken geratene Kapitalismus mit dem aggressiven Imperialismus in seine letzte Phase tritt. Und in dieser für die bürgerliche Welt der weißen Nationen kritischen Geschichtsperiode verbündet sich der Rassenfanatiker und Bolschewikenfresser Hitler über Nacht mit seinem ehemaligen Todfeind und setzt einen Krieg in Gang, in dem sich die weißen Nationen gegenseitig zerflätschen, in dem Könige vertrieben und bürgerliche Regierungen gestürzt werden, während die Vertreter des historischen Materialismus lächelnd zusehen und das Geschehnis als einen weiteren schlagenden Beweis für die Richtigkeit ihrer Lehre in die Geschichtsbücher eintragen!

Ist eine Betrachtung dieser Art die billige Weisheit, die jedem im nachhinein aufdämmern kann, wenn ^{den sehen} einmal gesehen hat, was herauskam? Dazu ist zu sagen, daß es 1939 in Deutschland Hunderttausende gab, die damals schon klar die Folgen voraussahen, die aber nicht zu Worte kamen, weil die Bevölkerungsmehrheit wie die braven Soldaten des Hauptmanns von Köpenick durch ihr vaterländisches Pflichtgefühl so ~~KIINDXGEMACHIXWAKENX~~ verblendet waren, daß man alle Kriegsgegner sofort mundtot machte. Überlegt man sich nun, wieso eine derartige Wahnsinnstat geschehen konnte, so findet man, daß eine ganze Kette verhängnisvoller Umstände zusammenwirkte^x. Ein besonderer Grund dafür, daß Hitler in den entscheidenden Tagen des Sommers 1939 trotz eher nachgiebiger Haltung der polnischen Regierung und trotz der verzweifelte[n] Vermittlungsversuche von England, Frankreich und sogar auch Italien starr blieb und von seinen ^{Feldzugs} ~~KRIEGS~~plänen nicht abzubringen war, lag nun in seiner romantischen Schwärmerei für den Krieg. In dem Abriß seiner Selbstbiographie in "Mein Kampf" sagt er ausdrücklich, daß der Geschichtsunterricht in der Realschule in Linz für sein späteres Leben bestimmend wurde, und über die Wirkung bei Lektüre eines Buches über den deutsch-französischen